

Kapitel

Initiator*innen: Mitgliederversammlung (dort beschlossen am: 06.06.2026)

Titel: **Unsere Energie für Braunschweig: Sicher, lokal und klimaneutral**

Text

1 Braunschweig steht vor der großen Aufgabe, die Energiewende vor Ort sozial
2 gerecht und wirtschaftlich vernünftig zu gestalten. Unser Ziel ist es, die Stadt
3 schnellstmöglich auf den Pfad der Klimaneutralität zu führen. Das spart uns
4 Braunschweiger*innen auf lange Sicht Kosten und macht uns unabhängiger von
5 Preisschwankungen fossiler Importe. Dabei setzen wir auf Transparenz für alle
6 Bürger*innen und Unternehmer*innen, die Vorbildfunktion der Verwaltung und eine
7 kluge Nutzung lokaler Ressourcen.

8 1. Die Wärmewende: Planungssicherheit für Ihr Zuhause

9 Die kommunale Wärmeplanung ist das Herzstück einer verlässlichen Energiepolitik.
10 Wir möchten allen Eigentümer*innen und Mieter*innen Planungssicherheit beim
11 Umstieg auf zukunftsfähige Energieversorgung geben.

- 12 • **Verlässliche Wärmeplanung:** Wir setzen uns dafür ein, dass die
13 Stadtverwaltung für alle Stadtteile verlässliche Konzepte zur
14 Wärmeversorgung vorlegt. Unser Ziel ist es, die kommunale Wärmeplanung
15 zügig und konsequent umzusetzen. Neben der Fernwärme, die wir nachhaltiger
16 gestalten müssen, fördern wir dezentrale Lösungen. Die Umsetzung soll in
17 enger Abstimmung mit Energieunternehmen erfolgen, damit Planungssicherheit
18 für Investitionen in Heizungen und Sanierungen entsteht.

- 19
- **Gasnetz-Transformation:** Wir setzen uns für die Erstellung eines klaren
20 Konzepts zum geordneten Ausstieg aus dem Gasnetz ein, damit die Netzkosten
21 nicht zur Kostenfalle werden. Ziel ist es, rechtzeitig Alternativen für
22 alle Quartiere zu schaffen. Für die schrittweise Stilllegung der
23 Gasverteilnetze soll den Bürger*innen transparent dargestellt werden, in
24 welcher Reihenfolge und in welchen Stadtteilen die Gasverteilnetze
25 perspektivisch unwirtschaftlich werden und daher abzulösen sind.
- 26
- **Zukunftstechnologien vor Ort nutzen:** Wir wollen moderne Lösungen für die
27 Energieversorgung direkt in den Stadtteilen voranbringen. Dabei geht es
28 nicht nur um große Industrieanlagen, sondern um konkrete, alltagstaugliche
29 Lösungen für die Wärme vor Ort. Wir setzen auf Technologien wie
30 Großwärmepumpen, Geothermie und die Nutzung von Abwärme aus Betrieben für
31 ganze Quartiere. Denn Energiepolitik endet nicht an der Steckdose. Strom,
32 Wärme und Industrie müssen zusammen gedacht werden.
- 33
- **Bezahlbarkeit sichern:** Die Wärmewende ist ein Gemeinschaftsprojekt, das
34 nur gelingt, wenn sie sozial ausgewogen gestaltet wird. Wir setzen uns
35 dafür ein, dass Klimaschutz bezahlbar und preiswert bleibt und alle
36 Menschen die Möglichkeit haben, daran teilzuhaben.
- 37
- **Soziale Wärmewende & Schutz vor Energiearmut:** Wir haben vor, den
38 Gasausstieg durch eine vorausschauende Wärmeplanung sozial verträglich zu
39 gestalten. Unser Ziel ist es, Bürger*innen vor unrentablen fossilen
40 Fehlinvestitionen und künftigen Kostenfallen zu schützen. Wir wollen
41 städtische Förderungen so ausweiten, dass der Zugang zu erneuerbaren
42 Energien und günstigeren Tarifen direkt dort ermöglicht wird, wo
43 Energiearmut droht. So stellen wir sicher, dass alle Braunschweiger*innen
44 von der Energiewende finanziell profitieren. Dennoch entstehende soziale
45 Härten wollen wir angemessen abfedern.
- 46
- **Fachkräfte gewinnen und qualifizieren:** Die Wärmewende braucht ausreichend
47 Fachkräfte und ein starkes Handwerk vor Ort. Deshalb setzen wir auf eine
48 enge Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und wollen
49 Zukunftstechnologien rund um erneuerbare Energien und Green Tech stärker
50 erlebbar machen. So wecken wir Interesse, gewinnen Nachwuchs und stärken
51 die Ausbildung im Handwerk gezielt.

- 52
- **Stadt als Energieproduzentin stärken:** Wir wollen, dass Braunschweig selbst
53 stärker Energie erzeugt, zum Beispiel durch eigene Anlagen für erneuerbare
54 Energien wie Solar, Wärme oder Windkraft oder Beteiligungen daran. Andere
55 Kommunen zeigen, dass das funktioniert und langfristig für stabile Preise
56 sorgt. Eigene Energieerzeugung macht unabhängiger, schafft Einnahmen für
57 die Stadt und hilft, die Wärmewende bezahlbar zu gestalten.

58 2. Braunschweig unter Strom: Solarausbau und dezentrale Energie

59 Braunschweig und die Region sollen durch die Energiewende enger zusammenwachsen.
60 Die Sonne ist eine unserer wichtigsten verfügbaren Energiequellen, ihr Potenzial
61 wollen wir in Braunschweig deutlich stärker nutzen. Dächer, Fassaden und
62 Freiflächen bieten große Chancen für saubere Energie, die wir konsequent
63 erschließen wollen. Das Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) muss dabei endlich
64 entschlossen umgesetzt werden.

- **Braunschweigs Dächer zu Kraftwerken machen:** Wir setzen uns dafür ein, den
65 Ausbau von Photovoltaik auf allen geeigneten städtischen Liegenschaften
66 deutlich zu beschleunigen. Dabei wollen wir die Energiegenossenschaft
67 Braunschweiger Land eG gezielt einbinden, stärken und weiter ausbauen. Sie
68 wurde gemeinsam von Stadt, Unternehmen und weiteren Partnern gegründet, um
69 den Ausbau erneuerbarer Energien – insbesondere von Photovoltaik –
70 voranzutreiben. So können Projekte schneller umgesetzt, Bürger*innen
71 beteiligt und die Energiewende vor Ort konkret vorangebracht werden.
72
- **Dezentrale Energiegemeinschaften:** Unser Ziel ist es, Nachbarschaften und
73 Bewohner*innen von Mehrfamilienhäusern dabei zu unterstützen,
74 Energiegemeinschaften zu bilden. Dafür wollen wir prüfen, wie die Stadt
75 gezielt unterstützen kann – etwa durch bessere Beratung oder passende
76 Förderangebote. So sollen Strommodelle für Mieter*innen und
77 gemeinschaftliche Eigenversorgung einfacher werden und sich stärker
78 verbreiten.
79
- **Freiflächen-PV und Windkraft:** Wir setzen uns für schnellere Verfahren und
80 aktive Planung bei PV-Anlagen in Kombination mit Batteriespeichern auf
81 städtischen Flächen ein. Die kombinierte Nutzung landwirtschaftlicher
82 Flächen mit Photovoltaik soll erleichtert werden. Gleichzeitig wollen wir
83 die ausgewiesenen Windkraftflächen konsequent nutzen. Wichtig ist uns,
84 dass die Wertschöpfung vor Ort bleibt und die Menschen in den betroffenen
85

86 Stadtteilen einbezogen werden – etwa bei der Verwendung der
87 Akzeptanzabgabe.

- 88 • **Balkon-Kraftwerke:** Balkon-PV-Anlagen ermöglichen auch Mieter*innen einen
89 einfachen Einstieg in die eigene Stromerzeugung. Wir wollen bestehende
90 Förderungen überprüfen und gezielt weiterentwickeln, damit möglichst viele
91 Haushalte von günstigem Strom profitieren können.

92 3. Energetische Gebäudesanierung und modernes Management

93 Städtische Gebäude sollen Vorbilder für Klimaschutz, gute Nutzung und
94 verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln sein. Dafür brauchen wir
95 schnelle Effizienzmaßnahmen, langfristige Sanierungen und ein Gebäudemanagement,
96 das Zustand, Energieverbrauch und Modernisierungsbedarf verlässlich im Blick
97 hat.

- 98 • **Energieverschwendung stoppen:** Wir setzen uns dafür ein, sofort umsetzbare
99 Effizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden zu identifizieren und
100 umzusetzen.
- 101 • **Wohlfühlklima für Bildung:** Unser Ziel ist es, Schulen, Sportanlagen und
102 andere städtische Einrichtungen umfassend energetisch zu sanieren. Das
103 spart nicht nur CO₂ und Kosten, sondern sorgt auch für ein besseres
104 Lernumfeld für unsere Kinder.
- 105 • **Modernes Gebäudemanagement:** Wir wollen das Gebäudemanagement der Stadt
106 transparenter und verlässlicher machen. Zuständigkeiten müssen klar sein,
107 Modernisierungen schneller umgesetzt und Gebäude regelmäßig auf ihren
108 Zustand, Energieverbrauch und Sanierungsbedarf geprüft werden. Smart Meter
109 können dabei helfen, Energieverbräuche sichtbar zu machen und
110 Einsparpotenziale gezielt zu nutzen.